



Jahresbericht 2022

Weltwirtschaft, Ökologie &
Entwicklung e.V.



weed

VORWORT

Liebe Leser*innen,

Unternehmen und politische Akteur:innen reagieren meist viel zu langsam auf die sich stellenden und von ihnen mit verursachten weltwirtschaftlichen Herausforderungen. So war im Jahr 2022 zu beobachten, dass viele Unternehmen erst jetzt begannen, sich ernsthaft mit ihrer globalen Verantwortung für Menschenrechte auseinanderzusetzen. Dies ist sicherlich im Zusammenhang mit dem am 01.01.2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zu sehen und unterstreicht einmal mehr die Wichtigkeit rechtlich bindender Regelungen für Unternehmen. Dieser rechtliche Rahmen existiert nun erstmals in Deutschland mit dem neuen Gesetz, welches jedoch aufgrund des Widerstands der Wirtschaftslobby noch Schwächen und Lücken aufweist. 2022 engagierten wir uns deshalb für ein umso stärkeres EU-Lieferkettengesetz, das europaweit verpflichtende Menschenrechts- und Umweltstandards für Unternehmen schafft.

Inhaltlich und politisch sind – nicht zuletzt durch diese Entwicklung – die Anforderungen und Erwartungen an Organisationen wie WEED von Seiten der Politik, Verwaltung und Wirtschaft in den letzten Jahren gewachsen. Zunehmend wird unser Wissen zu globalen Wertschöpfungsketten, zu öffentlicher Beschaffung oder zum internationalen Finanzsystem

angefragt. Unsere langjährig aufgebaute Expertise kommt bei unseren Analysen zu komplexen Sachverhalten vermehrt zum Einsatz. So arbeiten wir seit Jahren zu Menschenrechtsverletzungen in globalen Rohstoffwertschöpfungsketten und fordern gemeinsam mit unseren zivilgesellschaftlichen Netzwerken Verantwortung und menschenrechtliche Sorgfaltspflicht von Unternehmen. Dieses Wissen hilft uns nun bei der Analyse konkreter Problemstellungen, wie beispielsweise der Frage, wie Betroffene von Menschenrechtsverletzungen in Rohstoffabbauländern an einem unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus der Automobilindustrie beteiligt werden können, damit Missstände abgestellt und Gerechtigkeit hergestellt werden kann.

Das Jahr 2022 war geprägt von neuen geopolitischen Herausforderungen. Die Abhängigkeiten von einzelnen Ländern wie Russland und China, sowie drohende Störungen von Lieferketten wurden als große geopolitische und wirtschaftliche Risiken diskutiert. Wirtschafts- und rohstoffpolitische Ansätze setzten auf Diversifizierung, aber auch auf Rohstoffsicherung. Es gab verschiedene politische Antworten wie die Erweiterung der Rohstoffstrategie der Bundesregierung, an der gerade gearbeitet wird, den Critical Raw

Materials Act auf EU-Ebene oder die Stärkung des Kartellrechts, welche der Machtkonzentration einzelner, marktdominierender Unternehmen in den kommenden Jahren etwas entgegensetzen soll. Zu all diesen Vorhaben haben wir unsere Expertise 2022 eingebracht und wir werden nach ihrer endgültigen Verabschiedung auch ihre Umsetzung kritisch begleiten.

Seit der Corona-Pandemie verlagerte sich unsere Bildungsarbeit vermehrt in den digitalen Raum. Webinare, Podcasts und Social Media wurden für unsere Arbeit immer wichtiger und sind nun als Formate gut etabliert. Nach zwei Jahren mit wenigen Workshops vor Ort konnten wir 2022 unser analoges Angebot endlich fortsetzen und mit neu entwickelten Bildungsmaterialien zur Sporttextilindustrie in Schulen und Sportvereine gehen.

Wir streben mit all unseren Aktivitäten eine grundlegende wirtschaftliche und soziale Transformation an. Wir werden uns in den kommenden Jahren weiter dafür einsetzen, die drohende Umwelt- und Klimakatastrophe aufzuhalten und

die globalen Kämpfe für Gerechtigkeit und die Achtung der Menschenrechte zu unterstützen. Dieses Engagement für eine ökologisch nachhaltige, global gerechte und demokratische Weltwirtschaftsordnung wird ermöglicht durch unsere Spender*innen, Mitglieder und Förderinstitutionen. Dafür danken wir Ihnen herzlich!

Kommen Sie zur Mitgliederversammlung am 10.11.2023 ins Haus am Dom nach Frankfurt am Main, lernen Sie uns besser kennen und bringen Sie sich aktiv ein. Dazu gibt es in diesem Jahr eine besonders gute Gelegenheit: Im Anschluss an die Mitgliederversammlung organisieren wir eine Abendveranstaltung am 10.11.2023 und eine Tagung am 11.11.2023, die sich kritisch mit dem Thema Konzern- und Monopolmacht auseinandersetzen. Wir laden alle Mitglieder und andere Interessierte ein, mit uns zu diskutieren.

Es gibt noch viel zu tun und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Herzliche und solidarische Grüße,



V.l.: Almut Ihling, Anton Pieper, Leonie Bröcheler, Johannes Peter, Tina Haupt, Verena Kröss

Hildegard Scheu

Dr. Hildegard Scheu
im Namen von
Vorstand und Team

INHALT



- 05 Wirtschaft & Menschenrechte
- 09 Faires Wirtschaften & öffentliche Beschaffung
- 16 Menschenrechte & Umweltschutz im Sport
- 20 Steuergerechtigkeit & Internationale Finanzen
- 23 Publikationen
- 26 Vorträge, Workshops & Interviews
- 29 Netzwerk-Arbeit
- 30 Finanzen
- 32 Transparenz & Unterstützung
- 33 Mitarbeiter*innen & Vorstandsmitglieder
- 34 Impressum

Fachbereich

WIRTSCHAFT & MENSCHENRECHTE

Spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind rohstoffpolitische Fragestellungen ins Zentrum der Aufmerksamkeit von Politik und Unternehmen gerückt. Die Abhängigkeiten von einzelnen Ländern wie Russland und China, sowie drohende Störungen von Lieferketten werden als große geopolitische und wirtschaftliche Risiken diskutiert. Hinzu kommt der rasant steigende Bedarf nach metallischen Rohstoffen.

Im letzten Jahr wurden gleich auf mehreren Ebenen politische Initiativen angekündigt, die diese Risiken adressieren sollen: Im Frühjahr 2022 wurde öffentlich, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) an einer Erweiterung der Rohstoffstrategie der Bundesregierung aus dem Jahr 2020 arbeitet, zudem kündigte EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen bei ihrer State-of-the-Union-Ansprache im September 2022 einen Critical Raw Materials Act, eine umfassende Gesetzgebung zu kritischen Rohstoffen an.

Als Zivilgesellschaft begrüßen wir die gesteigerte Aufmerksamkeit für rohstoffpolitische Fragestellungen, fordern wir doch seit Jahren eine Reform der deutschen und

europäischen Rohstoffpolitik und eine Transformation des globalen Wirtschaftssystems, das Länder des Globalen Südens in die Rolle als Rohstofflieferanten zwingt. Durch die genannten Initiativen ergeben sich für unsere Arbeit einerseits wichtige Möglichkeitsfenster, entwicklungs- politische, menschenrechtliche und umweltpolitische Aspekte in der deutschen und europäischen Rohstoffpolitik zu stärken.

Andererseits besteht die Gefahr, dass dem Primat der Versorgungssicherheit für „unsere“ Industrie angesichts schon jetzt bestehender Versorgungsengpässe Vorrang vor Gemeinwohlinteressen eingeräumt wird.

Insofern lag ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit darauf, unsere Positionen in die rohstoffpolitischen Debatten und die Erweiterung der deutschen Rohstoffstrategie einzubringen. Hierzu standen wir in regelmäßigem Austausch mit dem BMWK und der zuständigen Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Franziska Brantner.

Große Bedeutung hatte dabei das zivilgesellschaftliche Bündnis **Arbeitskreis (AK) Rohstoffe**, in dessen Koordinierungs-Kreis wir seit mehreren Jahren aktiv sind. U.a. verfassten wir ein **Positionspapier**,

in dem wir unsere Forderungen nach einer Rohstoffwende bekräftigten.

Ein voller Erfolg war der Rohstoffgipfel, den wir gemeinsam mit dem AK Rohstoffe organisierten. Vor Ort in Berlin sowie an der Live-Übertragung nahmen über 200 Personen teil. Auf **drei hochkarätig besetzten Panels** diskutierten wir mit Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft verschiedene Aspekte der Rohstoffwende. Insbesondere durch die aktive Teilnahme von Aktivist*innen aus Rohstoffabbaugebieten im Globalen Süden konnten wir mit dem Rohstoffgipfel wichtige Akzente setzen.

Dass unsere Arbeit Wirkung gezeigt hat, wurde im Anfang 2023 veröffentlichten „**Eckpunktepapier: Wege zu einer nachhaltigen und resilienten Rohstoffversorgung**“ des BMWK deutlich. Denn einige unserer Forderungen wurden aufgegriffen. So sind Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsstandards wichtige Säulen des Eckpunktepapiers. Dennoch gibt es große Leerstellen z.B. in Bezug auf die Senkung unseres viel zu hohen Rohstoffverbrauchs. Auch 2023 bleibt es spannend: Im März veröffentlichte die EU-Kommission ihren Entwurf für den Critical Raw Materials Act, zudem arbeitet die Bundesregierung an einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie.

Auch im Jahr 2022 beteiligten wir uns als Trägerorganisation der Initiative Lieferkettengesetz an der



Übergabe der Petition mit über 90.000 Unterschriften vor dem Bundeskanzleramt. Foto: WEED

gemeinsamen Kampagnenarbeit und brachten unsere Forderungen in Lobbygesprächen ein. Nachdem das deutsche Gesetz verabschiedet worden war, begleiteten wir nun die Umsetzung des Gesetzes kritisch. Zudem beteiligten wir uns aktiv an der Kampagne **yes EU can**. So übergaben wir am 12.12.2022 die Petition mit über 90.000 Unterschriften vor dem Bundeskanzleramt, um von der Bundesregierung zu fordern, sich für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz stark zu machen.

Denn viel zu oft tragen europäische Unternehmen mit skrupellosen Geschäftspraktiken maßgeblich zu gefährlichen Arbeitsbedingungen, ausbeuterischer Kinderarbeit und zerstörten Regenwäldern auf der Welt bei. Viel zu oft müssen Menschen und Umwelt für die Profite von Konzernen aus Europa zahlen.

WEED ist Teil eines Bündnisses aus mehr als 130 zivilgesellschaftlichen Organisationen. In Deutschland haben wir bereits ein Lieferkettengesetz erkämpft. Aufgrund des Widerstands der Wirtschaftslobby hat es aber noch Schwächen und Lücken. Deshalb brauchen wir ein umso stärkeres EU-Lieferkettengesetz, das europaweit verpflichtende Menschenrechts- und Umweltstandards für Unternehmen schafft.

Doch gerade vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Einflussnahme wirtschaftlicher Interessensgruppen auf den Gesetzgebungsprozess haben wir auch im Jahr 2022 an einer Konkretisierung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten für die deutsche Automobilindustrie gearbeitet. Entlang der globalen Wertschöpfungsketten der deutschen Automobilindustrie kommt es zu massiven Menschenrechtsverletzungen, weswegen WEED seit 2020 im Rahmen des NAP-Branchendialog Automobilindustrie gemeinsam mit Vertreter*innen der deutschen und mexikanischen Zivilgesellschaft, Regierungsvertreter*innen sowie Gewerkschaften und Unternehmen der deutschen Automobilbranche an der Erstellung eines unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus für die deutsche Automobilindustrie in Mexiko (UBM) arbeitet.

Beschwerdemechanismen sind nach den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) wichtiger Bestandteil menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten von Unternehmen. Sie können dabei

helfen, nachteilige menschenrechtliche Auswirkungen frühzeitig zu identifizieren, angemessene Maßnahmen zu ergreifen und Abhilfe für Betroffene zu gewährleisten. Der Aufbau eines effektiven Beschwerdemechanismus ist daher Teil der individuellen Verantwortung aller Unternehmen. Doch kaum ein Unternehmen der deutschen Automobilindustrie verfügt über einen eigenen UNGP-konformen Beschwerdemechanismus.

Neben unserer kontinuierlichen Teilnahme an Arbeitsgruppentreffen des Branchendialogs, regelmäßigen Austauschrunden mit anderen Branchendialogs-Mitgliedern und dem Kommentieren von Arbeitspapieren, Konzepten und Veröffentlichungen im Rahmen des Branchendialogs, passierte in 2022 noch folgendes:

Im Februar trafen wir uns mit der mexikanischen Gewerkschaftsaktivistin Patricia Juan Pineda, um über die Auswirkungen der 2019 verabschiedeten mexikanischen Arbeitsrechtsreform und das potenzielle Zusammenspiel des Beschwerdemechanismus unter dem Freihandelsabkommen zwischen USA, Mexiko und Kanada (USMCA) und dem UBM zu sprechen.



Treffen mit der Gewerkschafterin Patricia Juan Pineda.
Foto: Kai Beutler

Im Mai veröffentlichte WEED ein **Positionspapier** zu der Frage, wie Rechteinhaber*innen wirksam in Multi-Stakeholder-Initiativen einbezogen werden können.



Im Austausch mit mexikanischen NGOs, Mexiko-Stadt, Juni 2022, Foto: WEED

Im Juni 2022 reiste WEED-Referent Anton Pieper nach Mexiko-City, um sich mit mexikanischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, freien Gewerkschaften, Wissenschaftler*innen und weiteren wichtigen Akteur*innen zu vernetzen und Anforderungen an den UBM zu diskutieren.

Ebenfalls im Juni verabschiedete WEED gemeinsam mit allen Mitgliedern des Branchendialogs Automobilindustrie die **Handlungsanleitungen zur Integration von Anforderungen an Sorgfaltspflichten in betriebliche Managementprozesse**, sowie die Konzepte für die Pilotprojekte Kupfer, Lithium und UBM.

Am 22.09. veröffentlichte WEED eine **Pressemitteilung** sowie eine **Stellungnahme** um ein deutlich stärkeres Engagement von Unternehmen einzufordern, da die Beteiligung relevanter Unternehmen und verbindliche Zusagen insbesondere mit Blick auf die Umsetzung von elementarer Wichtigkeit sind.

Am 27.09. stellten wir das Konzept für einen UBM der breiten Öffentlichkeit im Rahmen des vom BMAS organisierten Fachtags „Branchendialog Automobilindustrie – Lieferketten fair gestalten“ vor.



Anton Pieper stellt beim Fachtag "Lieferketten fair gestalten" den unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus vor. Foto: BMAS

Im November verkündete VW in einem **Interview**, aus dem geplanten gemeinsamen Beschwerdemechanismus auszusteigen. WEED veröffentlichte daraufhin eine weitere

Stellungnahme, in der die wesentlichen Vorteile des unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus gegenüber unternehmensindividuellen Mechanismen klar genannt werden:

- starke Einbeziehung von Rechteinhaber*innen
- Offenheit für Beschwerden entlang der gesamten Lieferkette

- Erhöhung des Einflussvermögens der Unternehmen auf vorgelagerte Lieferkettenstufen
- Transparenz und Unabhängigkeit des Verfahrens
- zusätzlicher Fokus auf die umfassende Prävention von Menschenrechtsverletzungen

Verantwortlich: Johannes Peter und Anton Pieper

Fachbereich

FAIRES WIRTSCHAFTEN & ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG

Im Jahr 2022 haben wir uns im Fachbereich Faire Beschaffung weiterhin mit den Produktgruppen E-Mobilität und IKT beschäftigt und für Menschenrechtsverletzungen und ausbeuterische Arbeitsbedingungen, die entlang der gesamten Wertschöpfungsketten beider Produktgruppen aufzufinden sind, sensibilisiert. Der öffentlichen Hand haben wir konkrete Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, mit denen sie ihrer Verantwortung beim Bezug dieser Produkte besser gerecht werden kann.

Beides erreichten wir über verschiedene Vorträge. Bei der 10. Fachkonferenz für sozialverantwortliche IT-Beschaffung in

Nürnberg waren wir mit einem Vortrag zu den Rohstoffansätzen von IKT-Herstellern vertreten. Zum Thema IT-Rohstoffe und den Handlungsoptionen der öffentlichen Beschaffung erschien auch unser neues Factsheet **„Rohstoffe im Fokus von IT-Beschaffung: Stand der Elektronikbranche beim verantwortungsvollen Rohstoffbezug und Handlungsoptionen für die öffentliche Beschaffung.“**

Im Bereich E-Mobilität steht die faire öffentliche Beschaffung in der Umsetzung derzeit noch am Anfang. Das Thema trifft aber auf viele interessierte Kommunen, die den Handlungsbedarf bereits erkannt haben. Wir leisten hier

Grundlagenarbeit dazu, wie auch soziale Kriterien in der anstehenden Umstellung auf Elektromobilität durch die öffentliche Hand berücksichtigt werden können und damit auch dazu, dass es zu einer ganzheitlichen Verkehrswende kommt, die auf einer wirklichen Mobilitätswende basiert und wichtige Aspekte einer Rohstoffwende mitberücksichtigt.

Als wichtigen Pfeiler unserer Grundlagenarbeit haben wir im Jahr 2022 unsere Broschüre **„Umsteigen bitte! Wege in eine soziale und nachhaltige öffentliche Beschaffung von E-Mobilität“** und ein dazugehöriges kürzeres **Factsheet** veröffentlicht. Die Broschüre ist unserer Kenntnis nach die erste längere Publikation in deutscher Sprache, die sich mit der spezifischen Schnittstelle zwischen der Diskussion um Menschenrechtsverletzungen in den Lieferketten von E-Mobilität und den Ansatzpunkten einer nachhaltigen Beschaffung auseinandersetzt. Die Studie ist rechtzeitig vor dem Fachtag zur sozial verantwortlichen Beschaffung von Fahrzeugen der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) fertig geworden und konnte dort von vielen interessierten Teilnehmenden mitgenommen werden.

Auf der Veranstaltung in Tutzing waren wir außerdem mit einem Vortrag vertreten, der die Funktionsweise des unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus erläuterte, der als Pilotprojekt des

Branchendialogs Automobil in Mexiko umgesetzt werden soll. Im Anschluss nahmen wir an der Podiumsdiskussion zu Risiken in der Fahrzeuglieferkette und der Umsetzung von Sorgfaltspflichten in der Automobilindustrie teil. Dort betonten wir, dass menschenrechtliche Risiken tendenziell größer sind, je tiefer in der Wertschöpfungskette sie liegen und unterstrichen die Wichtigkeit, stets den Blick auf das Wesentliche beizubehalten: den Schutz der Rechteinhaber*innen. Die Beweislast für Menschenrechtsverletzungen darf nicht bei den Betroffenen liegen, sondern muss bei den Unternehmen liegen.



Diskussion zur nachhaltigen Automobilbeschaffung bei der DGB/FES Vergabetagung 2022. (v.l.n.r.). Peter Pawlicki von Electronics Watch, Verena Kröss (WEED e. V.) und Kathrin Schäfers von der IG Metall. Bild: DGB/Marc-Steffen Unger.



Anton Pieper bei der Podiumsdiskussion zu Risiken in der Fahrzeuglieferkette beim SKEW Fachtag sozial-verantwortliche Beschaffung von Fahrzeugen. Foto: Engagement Global/ Oryk Haist

BERLIN

2022 haben wir die Koordination der Arbeit des Berliner FAIRgabe-Bündnisses fortgesetzt. Das FAIRgabe-Bündnis ist ein Zusammenschluss aus entwicklungs-, umweltpolitischen und gewerkschaftlichen Organisationen, die sich auf Berliner Landesebene für rechtliche und strukturelle Reformen zur Stärkung einer ökologisch- und sozial nachhaltigen öffentlichen Beschaffung einsetzen. Inhaltlich drehte sich die Arbeit des Bündnisses im Jahr 2022 vor allem um die vom Land Berlin angekündigte Verwaltungsvorschrift für die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen. Zur Verabschiedung dieser gibt es seit 2020 eine Ermächtigung laut Landesvergabegesetz, doch bisher trat diese nicht in Kraft. Wir

haben uns mit einer **Pressemitteilung** und in Gesprächen mit Berliner Abgeordneten sowie der Verwaltung dafür eingesetzt, dass die schon lange angekündigte Verwaltungsvorschrift endlich kommt. Sie könnte die Umsetzung einer fairen Beschaffung im Land deutlich vereinfachen.

Erfreulich ist, dass das Land Berlin 2022 entscheidende Fortschritte bei der sozial verantwortlichen Beschaffung von IKT-Produkten gemacht hat. Das IT-Dienstleistungszentrum (ITDZ), die zentrale Beschaffungsstelle für IT-Produkte in Berlin, hat sich nach einem Treffen mit uns und anderen Akteur*innen der fairen Beschaffung für eine Mitgliedschaft bei der unabhängigen Monitoring-Organisation „Electronics Watch“ und damit für ein sehr progressives Modell der nachhaltigen Beschaffung entschieden. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass das ITDZ diesen wichtigen Schritt gegangen ist und sind überzeugt davon, dass unsere jahrelange Arbeit zu dem Thema und unser langer Kontakt zum ITDZ einen positiven Beitrag dazu geleistet haben.

Verantwortlich: Verena Kröss, Johannes Peter, Anton Pieper, Tina Haupt

FAIRES WIRTSCHAFTEN

Seit 2022 ist über das „Eine Welt Promotor*innenprogramm“ die Stelle zum Thema „Faires und zukunftsfähiges Wirtschaften“ bei WEED angesiedelt. Was aber versteht man unter fairem Wirtschaften? Unternehmen und Wirtschaftsverbände nutzen seit einigen Jahren Begriffe wie „fares Wirtschaften“, in erster Linie um sich ein verantwortungsbewusstes Image zu verschaffen und häufig ohne sich tatsächlich für Menschenrechte und Klimaschutz einzusetzen. Wir verstehen darunter aber eine grundlegende soziale und ökologische Transformation unseres Wirtschaftssystems und damit einen wirksamen Umgang mit existentiellen Herausforderung wie der Eindämmung des globalen Klimawandels, der Einhaltung planetarer Grenzen und der Achtung von Menschenrechten weltweit. Hierzu müssen wir nicht nur die Regulierung von Unternehmensverantwortung entlang globaler Lieferketten hinterfragen, sondern auch unser Wirtschaftsmodell an sich. Warum gibt es immer mehr Monopole und warum hat Wettbewerb nicht immer nur Vorteile? Warum fließen noch immer so viele öffentliche Gelder der Bundesregierung in den Abbau fossiler Energien weltweit? Warum ist nicht wenigstens die öffentliche Beschaffung komplett auf

Nachhaltigkeit ausgerichtet? Das sind nur einige der vielen Fragen, mit denen wir uns im Rahmen des „fairen Wirtschaftens“ beschäftigen. 2022 haben wir Ansätze des fairen und zukunftsfähigen Wirtschaftens vor allem mit Blick auf drei politische Ansatzpunkte vorangetrieben: Außenwirtschaftsförderung, Konzernmacht und nachhaltige Beschaffung auf Berliner Ebene. Zu letzterem findet ihr mehr im Kapitel zu nachhaltiger Beschaffung.

Außenwirtschaftsförderung

Mit Hermesbürgschaften, Investitions Garantien und ungebundenen Finanzkreditgarantien unterstützt die Bundesregierung die deutsche Wirtschaft bei ihrer globalen Geschäftstätigkeit jedes Jahr mit Milliardenbeträgen. Die geförderten Projekte liegen insbesondere in Ländern, die durch wirtschaftliche Risiken, oft aber auch durch problematische Menschenrechtsslagen und schwache Regulierung gekennzeichnet sind. Da die Regierung mit öffentlichen Geldern für private Exporte und Investitionen bürgt, sollte sie dafür Sorge tragen, dass die geförderten Projekte höchsten ökologischen, menschenrechtlichen und entwicklungs-politischen Standards genügen. Hier gibt es zumindest auf Bundesebene

bereits Auflagen[1], welche jedoch erst ab 15 Millionen Euro und für Projekte mit mehr als 2 Jahren Laufzeit angewendet werden. Es fehlt zudem an Transparenz und vor allem an der genauen Überprüfung der Einhaltung dieser angewandten Standards. Mehr Informationen zum Thema findet ihr im Positionspapier „**Außenwirtschaftsförderung in Einklang mit Menschenrechten, Umwelt- und Klimaschutz bringen**“.

2022 hat WEED die AG Außenwirtschaftsförderung unter dem Dach von CorA (Netzwerk für Unternehmensverantwortung) gegründet und koordiniert diese seitdem. Im Netzwerk kommen mehrere Expert*innen aus umwelt- und entwicklungspolitischen Vereinen zusammen, deren Wissen zum Thema und zu Projekten in Ländern des Globalen Südens geteilt und genutzt werden. Es fanden mehrere Treffen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, aber auch mit Mitarbeitenden von Euler Hermes, der Exportkreditagentur der Bundesregierung, statt. Im Fokus stand dabei die Klimastrategie: Im November 2021 hatte sich Deutschland bei der UN-Klimakonferenz in Glasgow zusammen mit über 20 anderen Staaten verpflichtet, **öffentliche Investitionen in fossile Brennstoffe im Ausland bis Ende 2022 einzustellen**. Aufgrund des Ukraine-Kriegs und der damit verbundenen Sorge um leere Gasspeicher wurde die geplante Verabschiedung dieser „Klimastrategie“ jedoch immer weiter

vom Kanzleramt vertagt. Anfang 2023 ist noch immer unklar, ob **Deutschland ab 2023** weiter öffentliche Gelder in das Erschließen neuer Gasfelder investieren will. In Erwägung gezogen werden in der aktuellen Debatte vor allem Vorkommen in Afrika – warum das ganz und gar nicht „fair und zukunftsfähig“ ist, erfahrt ihr **hier auf unserer Website**.



2022 nahmen wir am Treffen von **Export Finance for Future (E3F)** in Berlin teil, einer europäischen Koalition von Exportkreditagenturen, die sich gemeinsam verpflichtet haben, ab 2023 kein Geld mehr in fossile Energie im Ausland zu investieren. Hier wurde der Fortschritt der jeweiligen nationalen Strategien vorgestellt. Foto: WEED

Neben der Forderung nach Transparenz machten wir die relevanten Stakeholder auch immer wieder auf die Notwendigkeit einer besseren Kontrolle von Menschenrechtsstandards aufmerksam. Hier ging es vor allem um den Fall einer Bauxit-Mine in Guinea, mit der sich PowerShift und FIAN schon länger beschäftigt hatten (beide Mitglied in der neuen AG). Die Bundesregierung unterstützt die Erweiterung der Mine bei Sangaredi seit 2016 und gewährte eine Bürgschaft für ein Darlehen von mehr

als 800 Millionen Euro (siehe **DLF-Beitrag**). Über 90 % des Bauxits, was nach Deutschland importiert wird, wird aus Guinea bezogen.

Die Bundesregierung hatte in **bisherigen Gesprächen** argumentiert, dass sich Dinge nun langsam zum Positiven wandelten, gerade aufgrund ihrer Standards. **FIAN reiste Ende 2022** erneut in das Gebiet und stellte fest, dass es weiterhin zu gravierenden Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden kommt, ganz anders als von Regierungsvertreter*innen dargestellt. 2023 sind nun weitere Gespräche zwischen der AG Außenwirtschaftsförderung und dem BMWK geplant.

Verantwortlich: Tina Haupt

[1] OECD common approaches for officially supported export credits

KONZERNMACHT

Die Ballung wirtschaftlicher Macht in den Händen weniger, global agierender Unternehmen schreitet immer mehr voran und ist ebenfalls ein Grund, warum das „faire und zukunftsfähige Wirtschaften“ nicht Realität wird. Rund 80.000 Konzerne gibt es, die weltweit operieren. Sie verantworten und kontrollieren mehr als 80 % der globalen Handelsströme. Entlang globaler Wertschöpfungsketten okkupieren transnationale Konzerne alles, was

ihrem Gewinnstreben dienlich ist – natürliche Ressourcen, digitale Daten, Arbeitskraft und politische Handlungsmacht.

Die immer größer werdende Marktmacht dieser Konzerne hat weitreichende Auswirkungen auf Ökonomie, Ökologie und die großen Ungleichheiten, die in der Welt herrschen. Sie sind eine Gefahr für Demokratie und stehen im Widerspruch zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Das Wirken und der Einfluss einzelner Konzerne nimmt in vielen Bereichen, besonders offensichtlich in der Technologiebranche, aber auch in anderen Branchen wie Energie, Agrar, Rohstoffen oder Finanzen immer mehr zu.

Nur wenn Märkte so reguliert werden, dass keine einzelnen Unternehmen eine alleinige Monopolstellung haben, sondern jede*r an der Wirtschaft teilhaben kann und diese so gestaltet ist, dass sich nicht wieder Monopole bilden, kann Wirtschaft auch fair und zukunftsfähig sein. 2022 haben wir uns deshalb aktiv in die **Initiative Konzernmacht beschränken** eingebracht. Thema war in diesem Jahr vor allem die **Kartellrechtsreform**, mit der dem Kartellamt nun mehr Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um gegen Monopole vorzugehen.

Wir werden 2023 und 2024 noch stärker zum Thema arbeiten, mit dem Ziel die Marktmacht von großen

Monopolen zu begrenzen und das Thema in den Fokus von Politik und NGOs zu rücken. Wir wollen u.a. bei einer Konferenz im Frankfurter Haus am Dom im November 2023 aufzeigen, welche Sektor-spezifischen Probleme Konzernmacht verursacht und Lösungsansätze diskutieren, wie die Politik wieder aktiver gegensteuern kann. Die Entwicklung der letzten Jahre hat deutlich gemacht: der Markt regelt es nicht von allein. Wir wollen auch andere NGOs dazu bewegen, das Thema bei ihrer Arbeit stärker mitzudenken. Hierfür arbeiten wir gemeinsam mit Ulrich Müller (ehemals Lobby Control) an einem Grundlagentext. Außerdem unterstützen wir das Forum Umwelt

und Entwicklung und Lobby Control bei der Entwicklung einer deutschlandweiten Amazon-Kampagne.

Verantwortlich: Tina Haupt, Claus Neuberger

Unsere kritische Arbeit zu Wirtschafts- und Finanzpolitik wird vor allem über Spenden finanziert, da die Fördermöglichkeiten zu diesen Themen sehr begrenzt sind. Mit einer Spende setzt ihr euch dafür ein, dass wir diese wichtige Arbeit weiterhin leisten können.

JETZT SPENDEN

Fachbereich Globales Lernen

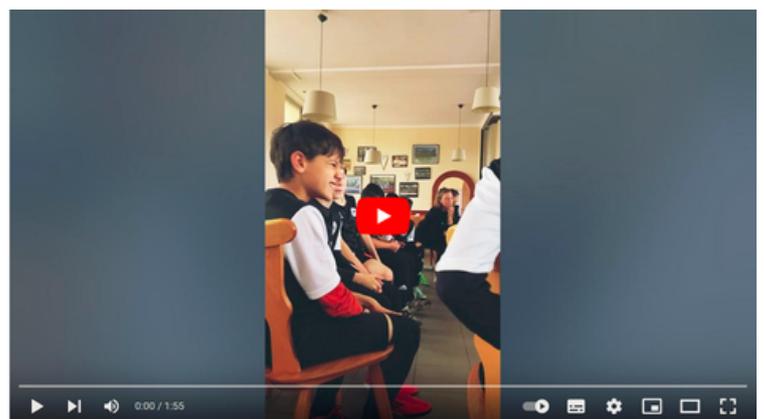
MENSCHENRECHTE & UMWELTSCHUTZ IM SPORT

Im Jahr 2022 haben wir das Bildungsprojekt zum Thema Sport abgeschlossen. Neben den Workshops zur Ballproduktion haben wir ein neues Bildungskonzept entwickelt. In einem Projekttag beleuchten wir komplexe Zusammenhänge zwischen unserem Konsum, internationalen Lieferketten, Unternehmensverantwortung und der Zerstörung von Ökosystemen in Ländern des Globalen Südens. Als Beispiel dient die Textilfärberei von Sporttextilien. Das Konzept beruht auf Interviewmaterial aus Indien, das u.a. von uns in Auftrag gegeben wurde, wodurch ein möglichst direkter und realistischer Eindruck der Perspektiven der Menschen vor Ort transportiert werden soll. In einem Planspiel werden die Inhalte vermittelt. Die Teilnehmer*innen schlüpfen in die Rolle von Social Media Influencer*innen, die an einen Produktionsstandort in Indien reisen und ihren Follower*innen von ihren Erlebnissen berichten.

Mit dem neuen Bildungskonzept, bestehend aus einer [Hintergrundbroschüre](#), einem [Poster](#) und dem [Planspiel](#), konnten wir in 2022 insbesondere Schüler*innen der

Klassenstufen 7-8 erreichen. Für Bildungsprogramme mit Grundschüler*innen konzipierten wir zusätzlich eine spielerische Methode, in der die Kinder eigene kleine Videos über das Erfahrene drehten.

Neben der Bildungsarbeit an Schulen konnten wir auch 2022 an Sportvereinen Workshops anbieten und im Rahmen von „Fairen Trainings“ oder Feriencamps mit Fußballer*innen arbeiten. Im [Video](#) bekommt Ihr einen Eindruck von den Workshops.



Globales Lernen - Workshop zu den Hintergründen der Sportartikelindustrie (WEED e.V.)

WEED e.V.
4980 Abonnenten

Abonnieren

👍 2

💬

🔗 Teilen

📌 Speichern

⋮

Neben der Bildungsarbeit haben wir auch die „Sport handelt Fair“ Kampagnenarbeit erfolgreich fortgesetzt. Bei Veranstaltungen, Vernetzungstreffen, in Online-Workshops und durch Aktionen

konnten wir viele sportinteressierte Menschen für die Möglichkeiten, im Sport für mehr Nachhaltigkeit und Menschenrechte anzutreten, sensibilisieren. Breitenwirksame Aktionen waren u.a. die beiden Veranstaltungen, die auch im vergangenen Jahr bereits stattgefunden hatten: der Nachhaltigkeitstag des 1. FC Internationale, sowie der Faire Beachday in Lichtenberg. Mit Stand- und Quizaktionen konnten wir Kinder und ihre Eltern über die Sportartikelindustrie und ihre politischen Handlungsmöglichkeiten informieren. Für unsere Bildungsarbeit mit Sportvereinen wurden wir 2022 mit dem **PSD-Zukunftspreis** in der Kategorie Umwelt und Klima ausgezeichnet.

Ein Highlight der Kampagnenarbeit war die Konferenz #Sport handelt Fair für Faire Beschaffung von Sportartikeln und nachhaltige Ausstattung



Workshop zur Ballproduktion im Feriencamp von Tennis Borussia Berlin (Foto: Jennifer Marke)



Standaufbau beim Fairen Beachday in der Beachzone Lichtenberg. (Foto: Jennifer Marke)

von Sportgroßveranstaltungen, die unserer Partner*innen vom Eine Welt e.V. Leipzig ausrichteten. Wir waren bereits in der Planungsphase involviert und konnten vor Ort unseren 2022 veröffentlichten **Leitfaden zu nachhaltigen Sportevents** vorstellen und mit einem Workshop und Stand präsent sein und so gemeinsam das Thema bundesweit voranbringen.

Unsere politische Kampagnenarbeit konzentrierte sich 2022 insbesondere auf unsere Zusammenarbeit mit der Kampagne für Saubere Kleidung und auf die Nachhaltigkeitsentwicklungen in der Deutschen Fußball Liga (DFL). Nachdem die DFL Ende Mai 2022 erstmals Nachhaltigkeitskriterien für die Lizenzierungsordnung für die Clubs der 1.-3. Liga beschlossen hatte, die wir durchweg als unzureichend bewerteten, wendeten wir uns in einem **offenen Brief** an die Verantwortlichen. Da von der DFL kein progressives Durchgreifen zu erwarten ist, haben wir seither unsere Zusammenarbeit mit Vorreitern in Puncto Nachhaltigkeit intensiviert,

um so auch im Profi-Fußball das Verantwortungsbewusstsein für Nachhaltigkeit und Menschenrechte weltweit zu stärken. So konnten wir bspw. mit der Kampagne „Fair Friday-natürlich Fußball“ (als Pendant zum Black Friday) gemeinsam mit einigen Profiligisten für einen nachhaltigeren Umgang mit Textilien werben. Über die Aktion **berichtete auch die DFL**.

Nach nun zwei Jahren intensiver Bildungs-, Informations- und Vernetzungsarbeit in der Kampagne

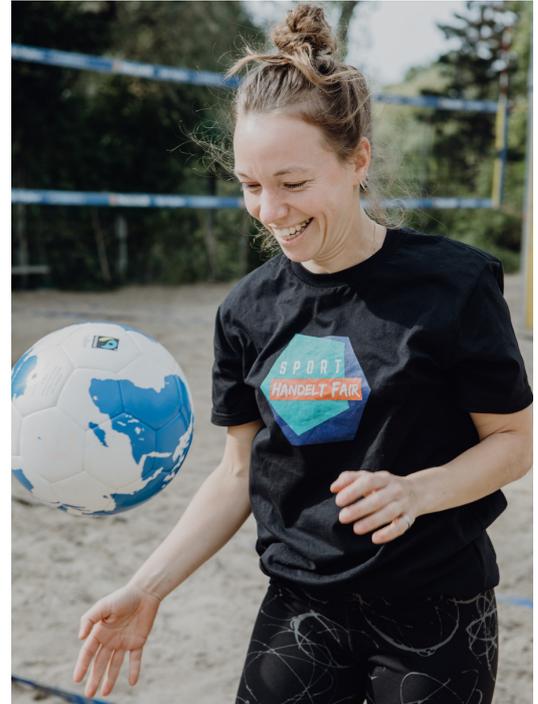
Sport handelt Fair werden wir unsere Bildungsarbeit ab 2023 neuen bzw. alten Themen zuwenden und Rohstoffabbau und die Rohstoffwende im Globalen Lernen aufbereiten. Wir freuen uns, dass wir dabei sein konnten eine erfolgreiche Kampagne aufzubauen, die nun von vielen Engagierten bundesweit weitergetragen wird.

Verantwortlich: Almut Ihling und Leonie Bröcheler

Sport handelt Fair

EINDRÜCKE AUS UNSERER KAMPAGNEN- ARBEIT 2022





Fachbereich

STEUERGERECHTIGKEIT & INTERNATIONALE FINANZEN

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass der Fachbereich im Themenfeld internationale Finanzen und Entwicklungsfinanzierung seit Mitte des Jahres 2022 mit Verena Kröss wieder hauptamtlich besetzt ist. An großen Themen und Baustellen im Bereich internationaler Finanzen mangelt es aktuell nicht. Auf die Krise im Zuge der COVID-19 Pandemie folgte leider keineswegs die erhoffte und weltweit notwendige wirtschaftliche und soziale Erholung. Multiple Krisen spitzen sich hingegen aktuell immer weiter zu. Die finanziellen Möglichkeiten auf diese Krisen reagieren zu können sind dabei zwischen Nord und Süd sehr ungleich verteilt – der „Great Finance Divide“ war somit auch zentrales Thema des *Financing for Development* Berichts der Inter-Agency Task Force im April 2022. Seitdem hat sich die Finanzierungs- und Schuldensituation in vielen Ländern des Globalen Südens weiter verschlechtert, insbesondere dadurch, dass westliche Zentralbanken im vergangenen Jahr ihren Leitzins massiv erhöhten, was zu Währungsabwertungen und rapide gestiegenen Finanzierungskosten weltweit führte.

Fokus unserer Arbeit ab Mitte des Jahres war zunächst die Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zu vielfältigen Themen im Bereich internationaler Finanzen. Dies geschah online und offline, auf der sehr gut besuchten Konferenz „**Reboot the System**“, organisiert durch Eurodad, über gemeinsame kritische Stellungnahmen und als Referierende, wie zum Beispiel in der **Urania**.

Ein Thema, das wir in 2022 kritisch verfolgten, war die Debatte um die Weiterleitung von Sonderziehungsrechten reicher Staaten an Länder im Globalen Süden. Die im August 2021 genehmigte historisch größte Ausschüttung von IWF-Sonderziehungsrechten über 650 Mrd. US-Dollar war eine der wenigen handfesten Maßnahmen der internationalen Staatengemeinschaft als Reaktion auf die verheerenden wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie. Die Wirksamkeit der Maßnahme blieb jedoch von Anfang an dadurch stark beschränkt, dass Sonderziehungsrechte nach der Quote der Länder im IWF verteilt werden.

Dadurch erhielten reiche Staaten den größten Teil dieser Reservemittel, obwohl sie nicht auf diese angewiesen sind. Deutschland erhielt beispielsweise umgerechnet rund 35 Mrd. US-Dollar und damit etwas mehr als alle afrikanischen Länder zusammen, die lediglich 5 %, rund 33 Mrd. US-Dollar erhielten.

Im Jahr 2022 hat sich gezeigt, dass das Versprechen der G20 Staaten 100 Mrd. US-Dollar an Sonderziehungsrechten umzuverteilen insgesamt nur sehr schleppend vorankam. Vielfach mangelte es zudem an politischem Willen, um progressive Wege zur Weiterleitung der Sonderziehungsrechte zu finden. Letztlich wurde vor allem der Internationale Währungsfonds selbst gestärkt, der mit seinem neu gegründeten *Resilience and Sustainability Trust* (RST) mehr Kompetenzen im Klimabereich erhielt. Zu diesen Prozessen und Debatten standen wir in regelmäßigem Austausch mit verschiedenen NGOs weltweit, formulierten **Forderungen** die den Fokus auf den IWF kritisierten und nahmen an Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen teil. Sonderziehungsrechte sind auch weiterhin ein wichtiger Baustein in verschiedenen Reformvorschlägen zur Reform der internationalen Finanzarchitektur – von der Bridgetown Initiative, über die Ausweitung der Multilateralen Entwicklungsbanken bis hin zum Vorschlag für einen SDG-Stimulus von António Guterres. Unsere

Aufgabe in diesen Debatten ist es, auf dauerhafte und strukturelle Reformen zu drängen, die nötig sind, wenn man das Potential von Sonderziehungsrechten als internationale Reservemittel wirklich für weitreichende Investitionen in Klimaschutz und in die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele nutzen will.

Verantwortlich: Verena Kröss



Verena Kröss (WEED e.V.) zusammen mit dem Maskottchen für eine globale Steuerkonvention auf der Eurodad-Konferenz „Reboot the System“ im Juni 2022 in Brüssel. Seit Ende des Jahres 2022 ist neue Bewegung in die Diskussion um die Verbesserung internationaler Steuerkooperation gekommen. Mit der einstimmigen Annahme der UN-Resolution 77/244 wurde beschlossen, zwischenstaatliche Verhandlungen zur Verbesserung der Steuerkooperation in den Vereinten Nationen aufzunehmen. Treibende Kraft hinter der Resolution war insbesondere die Afrika-Gruppe. Es bleibt zu hoffen, dass auch reiche OECD-Länder wie Deutschland sich konstruktiv an diesen Verhandlungen beteiligen und es im Anschluss zu Verhandlungen über eine wirkliche UN-Steuerkonvention kommt. Foto: WEED

Steuergerechtigkeit

WEED ist momentan zwar nicht selbst aktiv im Bereich Steuergerechtigkeit, fungierte aber auch 2022 als Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung der Steuergerechtigkeit, dem Trägerverein des Netzwerks Steuergerechtigkeit. Das Netzwerk hatte 2022 einen Arbeitsschwerpunkt rund um Erbschaftsteuer-Privilegien und konnte dabei mit einer Sonderauswertung der Erbschafts- und Schenkungssteuerstatistik sowie dem Projekt **#FairErben** (gemeinsam u.a. mit verdi, DGB und Friedrich-Ebert-Stiftung) medial und politisch punkten. Sanktionsdurchsetzung und Geldwäschebekämpfung wurde in mehr als 40 Interviews, Veranstaltungen und Fachbeiträgen sowie einer innovativen **Datenanalyse** zum deutschen Immobilienmarkt vorangetrieben. Ein zentrales Ergebnis: Im deutschen Immobilienmarkt sind 15.000 bis 20.000 anonyme Briefkasten-

gesellschaften aus Schattenfinanzplätzen aus der ganzen Welt beteiligt. Zu einer Übergewinnsteuer für Energiekonzerne erreichte eine **Kurzanalyse** (Potential der Steuer: 110 Mrd. Euro) hohe mediale Aufmerksamkeit; es gab darüber hinaus eine Reihe von Veranstaltungen, Blogbeiträgen und Pressenfragen. Der Bereich Steuern und Entwicklung hatte 2022 leider nur bedingt Finanzierung, weshalb auch ein Mitarbeiter gegen Ende des Jahres aufhören musste. Immerhin gab es zur internationalen Steuer-Governance unter anderem ein Fachgespräch. Das Netzwerk wurde von unterschiedlichen Fraktionen aus dem Deutschen Bundestag um Stellungnahmen gebeten.

Verantwortlich: Markus Henn

WEED 2022

PUBLIKATIONEN

Unsere Publikationen können Sie **HIER** auch in ausgedruckter Form bestellen.

Rechteinhaber*innen wirksam in Multi-Stakeholder-Initiativen einbeziehen

WO WIR STEHEN UND WO WIR HINWOLLEN – EINE BEWERTUNG ANHAND VON VIER BEISPIELEN

Umsteigen bitte!

Wege in eine soziale und nachhaltige öffentliche Beschaffung von E-Mobilität

Soziale Kriterien einfordern und überprüfen:

Ansätze für eine faire öffentliche Beschaffung von IKT-Produkten

FARBIGE FLÜSSE - VERGIFTETE FELDER
Umweltprobleme in der Sporttextilindustrie

Anleitung zum Planspiel

Zielgruppen 8-19 Jahre

Ansprechpersonen: Lena Brähler (lenabraehler@weedonline.org) und Almut Kling (almutkling@weedonline.org)

Ziel: In einem Rollenspiel erfordern Schüler*innen... (text continues)

Vorbereitung: Material: Laptop, Whiteboard/Beamer, Smartphones oder Tablets, WLAN, Ausdrucken (siehe Anlagen ab S. 10) 3 Stationenkarten, 3 Interviewkisten, 3 und Übersetzungstafeln (Übersetzungen in 3 Sprachen vorzubereiten)

Beispiel Stationenkarte: Beispiel Interviewkiste

Evtl. vorher Kriterien bestimmen/überprüfen und -interviews durchführen zur Sporttextilindustrie

FARBIGE FLÜSSE VERGIFTETE FELDER
Die Umweltprobleme in der Sporttextilindustrie

Behördliche Durchsetzung des Lieferkettensorgfaltpflichtengesetzes

Anforderungen aus zivilgesellschaftlicher Sicht

Gute Gründe für nachhaltige Beschaffung

Argumentationshilfe für eine sozial und ökologisch verantwortliche Beschaffung in Berlin & anderswo

FAIRE LÖHNE, PRODUKTIONS-BEDINGUNGEN, UMWELT-ASPEKTE

Umsteigen bitte!

Kurze Wegbeschreibung in die soziale und nachhaltige Beschaffung von E-Mobilität

Fachbericht basierend auf der ausführlicheren WEED-Studie: „Umsteigen bitte! Wege in eine soziale und nachhaltige öffentliche Beschaffung von E-Mobilität“

Jahresbericht 2021

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.

Euer Trainingsplan für nachhaltige Sportevents

Auf die Plätze, fertig, FAIR...

FARBIGE FLÜSSE - VERGIFTETE FELDER
Umweltprobleme in der Sporttextilindustrie

PUBLIKATIONEN

Factsheet - Umsteigen bitte! Kurze Wegbeschreibung in die soziale und nachhaltige Beschaffung von E-Mobilität

Umsteigen bitte! Wege in eine soziale und nachhaltige öffentliche Beschaffung von E-Mobilität

Broschüre - Farbige Flüsse vergiftete Felder: Die Umweltprobleme in der Sporttextilindustrie

Poster - Farbige Flüsse vergiftete Felder: Die Umweltprobleme in der Sporttextilindustrie

Anleitung - Planspiel „Farbige Flüsse – Vergiftete Felder Umweltprobleme in der Sporttextilindustrie

Broschüre - Euer Trainingsplan für nachhaltige Sportevents. Auf die Plätze, fertig, FAIR...

Soziale Kriterien einfordern und überprüfen: Ansätze für eine faire öffentliche Beschaffung von IKT-Produkten

Rechteinhaber*innen wirksam in Multi-Stakeholder-Initiativen einbeziehen. Wo wir stehen und wo wir hinwollen - Eine Bewertung anhand von vier Beispielen

Behördliche Durchsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes: Anforderungen aus zivilgesellschaftlicher Sicht

Gute Gründe für Nachhaltige Beschaffung - 3. Auflage

WEED Jahresbericht 2021

STELLUNGNAHMEN / OFFENE BRIEFE ETC.

EU-Lieferkettengesetz: Kommission kündigt Entwurf für Februar an - mehr als 100 Unternehmen fordern Haftungsregel

Offener Brief an die G20 Finanzminister*innen, Zentralbankchef*innen und den IWF für eine faire Verteilung und zusätzliche Sonderziehungsrechte

Offener Brief an die DFL: Für mehr Mut und Verantwortungsübernahme in der Lieferkette

EU-Lieferkettengesetz: Neun Jahre Rana Plaza - WEED fordert gemeinsam mit breitem zivilgesellschaftlichen Bündnis europaweites Lieferkettengesetz

Nach Kohle- und Ölembargo: Ansturm auf neue Rohstoffquellen bedroht Menschenrechte und Umwelt

Branchendialog Automobil: Beschwerdemechanismus in Mexiko braucht deutlich stärkeres Engagement von Unternehmen

Senatsverwaltung für Wirtschaft bremst fairen öffentlichen Einkauf der Stadt aus

Rohstoffgipfel: Zivilgesellschaftliche Organisationen fordern global gerechte Rohstoffwende von Bundesregierung

Bundesregierung darf globale Anstrengungen zum Ende der fossilen Energien nicht torpedieren

Kartellrechtsreform: Industrielobby schießt gegen Kartellrechtsverschärfung und verteidigt Monopolmacht

Bewertung des Koalitionsvertrags der Bundesregierung durch den Arbeitskreis Rohstoffe

Erklärung der Zivilgesellschaft zur vorgeschlagenen EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit

Forderungspapier für eine Rohstoffwendestrategie

NAP-Branchendialog Automobil: Zivilgesellschaft aus Deutschland und Mexiko reagiert kritisch auf Ausstieg von VW aus dem gemeinsamen Beschwerdemechanismus

Gemeinsame Stellungnahme zum Start der 2. Stufe des NAP-Branchendialog Automobil

Der Ukrainekrieg und die Rohstoffe: Warum wir jetzt erst recht ein wirksames EU-Lieferkettengesetz brauchen

China betreibt "Sportswashing" und das IOC spielt mit

Öffentliche Investitionen in afrikanische Gasfelder sind keine Lösung für die aktuelle Energiekrise

Gemeinsamer offener Brief zur Abschaffung der IWF-Zinsaufschläge

WEED 2022

VORTRÄGE, WORKSHOPS & INTERVIEWS



Globales Lernen: Workshop zu den Hintergründen der Ballproduktion beim Herbstferiencamp von Tennis Borussia Berlin, 25.10.2022 Foto: Jennifer Marke



Vortrag während der Fachkonferenz für sozial verantwortliche IT-Beschaffung zur Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Elektronikbranche, 9.11.2022, Foto: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



Info-Stand beim Fairen Beachday in der Beachzone Lichtenberg, 12.09.2022 Foto: Jennifer Marke



Tina Haupt setzte sich am 12.10.2022 als geladene Expertin im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Betriebe für eine flächendeckende faire öffentliche Beschaffung des Landes Berlin ein. Foto: YouTube Screenshot / AGH Berlin

Vorträge, Workshops, und Interviews



Am 03.11.2022 nahmen wir am Treffen von **Export Finance for Future (E3F)** in Berlin teil, einer europäischen Koalition von Exportkreditagenturen, die sich gemeinsam verpflichtet haben, ab 2023 kein Geld mehr in fossile Energie im Ausland zu investieren. Hier wurde der Fortschritt der jeweiligen nationalen Strategien vorgestellt. Foto: WEED



Im Vorfeld der geplanten Abstimmung im Deutschen Bundestag über die Ratifizierung des umfassenden Handels- und Investitionsschutzabkommens zwischen der EU und Kanada (CETA) trafen wir uns mit anderen Aktiven aus dem Netzwerk Gerechter Welthandel um gegen die Zustimmung für das Freihandelsabkommen zu protestieren. (06.07.2022) Foto: WEED



In der Diskussion über Entwicklungszusammenarbeit und strategische Interessen in der Urania Berlin, mit Dr. Boniface Mabanza und Saad Malik. (12.10.2022) Foto: YouTube Bildschirmaufnahme/ Urania Berlin.

Gemeinsam Ziele erreichen

NETZWERK-ARBEIT

Unsere Ziele erreichen wir nicht alleine, deshalb besteht ein Großteil unserer Arbeit aus Netzwerk- und Kampagnenarbeit. Im Jahr 2022 haben wir gemeinsam mit vielen Verbündeten in folgenden Initiativen gearbeitet oder diese koordiniert.

Arbeitskreis (AK) Rohstoffe

Der AK Rohstoffe ist ein Netzwerk deutscher Nichtregierungsorganisationen, welches sich für höchste menschenrechtliche und ökologische Standards entlang metallisch-mineralischer Rohstofflieferketten einsetzt und eine Wende der deutschen Rohstoffpolitik einfordert. Seit einigen Jahren engagiert sich WEED im Koordinierungskreis des Netzwerks.

Berliner FAIRgabe-Bündnis

Das von WEED koordinierte Bündnis besteht seit 2007 aus umwelt- und entwicklungspolitischen NGOs und Gewerkschaften. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Aufträge aus öffentlicher Hand unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und fairer Kriterien vergeben werden.

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER)

Der BER ist das Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen und Vereine in Berlin. Er dient der

gemeinsamen Koordination nach innen und der zentralen Interessenvertretung nach außen.

CorA - Corporate Accountability, Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Das Netzwerk setzt sich für verbindliche Regelungen der Unternehmensverantwortung ein. WEED hat CorA mitgegründet und ist im Koordinierungskreis und in der AG Öffentliche Beschaffung sowie der neuen AG Aussenwirtschaft (Koordination) aktiv. Unter dem Dach von CorA hat WEED 2022 eine AG zum Thema Außenwirtschaftsförderung gegründet und koordiniert diese seitdem.

EURODAD (European Network on Debt and Development)

Wir sind Mitglied beim Europäischen Netzwerk zu Schulden und Entwicklung Eurodad um uns gemeinsam mit anderen NGOs aus ganz Europa für ein gerechtes und demokratisch kontrolliertes internationales Wirtschafts- und Finanzsystem einzusetzen. Eurodad koordiniert die europäische Arbeit zu wichtigen Themen wie beispielsweise der Entschuldung und steht im Austausch mit regionalen Netzwerken anderer Kontinente wie beispielsweise Latindadd, Afrodad, APMDD.

Finance Watch

Finance Watch ist eine europäische NGO und ein Netzwerk, das im Zuge der Finanzkrise 2008 gegründet wurde. In ihm setzen wir uns mit verschiedenen NGOs aus ganz Europa für ein Finanzsystem ein, das eine faire und nachhaltige Zukunft ermöglicht.

Forum Umwelt und Entwicklung

Das nach Rio 1992 gegründete Bündnis koordiniert die Aktivitäten deutscher NGOs in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. Es unterhält Kontakte zu Organisationen aus Ländern des en Südens und begleitet auf UN-Ebene die nach Rio weiterlaufenden internationalen Arbeiten zu Umwelt und Entwicklung.

Initiative Lieferkettengesetz

Die Initiative ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus NGOs, Gewerkschaften und Kirchen. Sie tritt ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden - entlang ihrer gesamten Lieferkette, von der Rohstoffgewinnung bis zum Endkunden. Sie hat erreicht, dass es ab 2023 ein deutsches Lieferkettengesetz gibt und tritt nun für eine effektive Umsetzung sowie ein starkes EU-Lieferkettengesetz ein.

Netzwerk Gerechter Welthandel

Das Netzwerk, das aus dem Bündnis „TTIPunfair Handelbar“ hervorgegangen ist, besteht aus Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Entwicklungs- und Handelspolitik.

Netzwerk Steuergerechtigkeit

Das Netzwerk setzt sich für eine gerechte Steuerpolitik ein und wurde von WEED mit aufgebaut. Aktuell sind wir dort ehrenamtlich vertreten. Das Netzwerk ist Teil der „Global Alliance for Tax Justice“.

Runder Tisch Reparatur

Gemeinsam mit dem **Runden Tisch Reparatur** setzen wir uns dafür ein, dass die Politik die richtigen Voraussetzungen schafft, damit das Reparieren von defekten Geräten wieder zur Normalität wird. Denn ein Schlüssel zur Verringerung unseres Rohstoffhungers ist eine lange Nutzungsdauer und damit das Reparieren.

Sport handelt Fair

ist ein Zusammenschluss aus NGOs, Sportvereinen, Verbänden und Kommunen, die sich bundesweit aktiv für die Themen Sport, Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen. Wir sind aktiv und sensibilisieren für globale Gerechtigkeit, für Klimaschutz und für Fair Play im Sport auf allen Ebenen. Bei Sportevents, in den Lieferketten von Sportartikeln oder in Sportanlagen. WEED ist Gründungsmitglied und maßgeblich an der Koordination beteiligt.

2022

FINANZEN

Der Gesamtetat von WEED betrug im Berichtszeitraum 369.000 EUR und liegt damit ca. 20 % über dem Etat des Vorjahres. Im Wesentlichen haben sich die Projekteinnahmen erhöht, Mitgliedsbeiträge und Spenden sind geringfügig gesunken, da einige Mitglieder WEED aus Altersgründen verlassen haben.

Insgesamt erwirtschaftete WEED in 2022 ein positives Jahresergebnis, das der Betriebsmittelrücklage zugeführt wurde.

Erträge

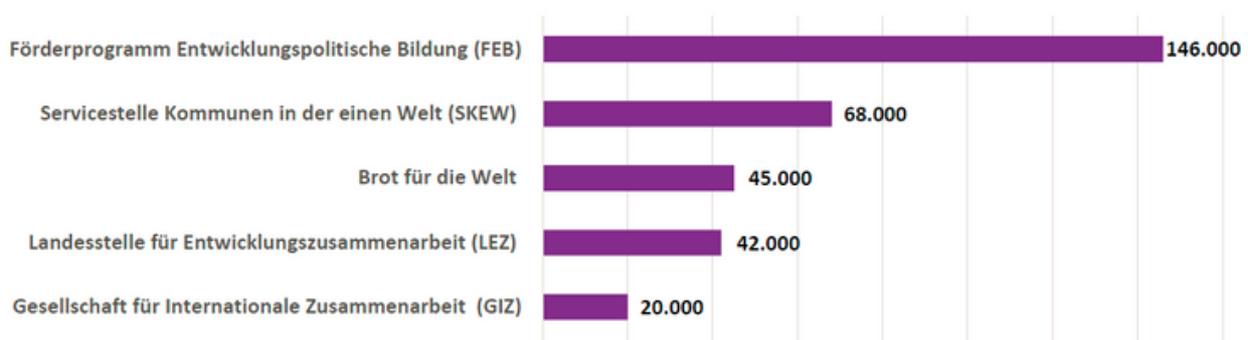
WEED finanziert seine Arbeit durch öffentliche, kirchliche und private Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge, Spenden und Erlöse. Die öffentlichen Zuschüsse kamen vom Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) in Höhe von 146.000 EUR, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) in Höhe von 42.000 EUR, der Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW) in Höhe von 68.000 EUR und der Gesellschaft für Internationale

Zusammenarbeit (GIZ) in Höhe von 20.000 EUR. An kirchlichen Zuschüssen haben wir von Brot für die Welt 25.000 EUR als institutionelle Förderung und 20.000 EUR an Projektmitteln erhalten. Zuschüsse in Höhe von 3.000 EUR gab es von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt. Spenden und Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf 26.000 EUR, die Erlöse aus dem Verkauf von Publikationen und Honoraren auf 8.000 EUR und die sonstigen Erträge auf 8.000 EUR. Von der PSD Bank erhielten wir einen Zukunftspreis in Höhe von 2.000 EUR.

Aufwendungen

Der weitaus größte Teil unserer Aufwendungen waren Personalkosten in Höhe von 290.000 EUR. An Sachkosten für die Projekte wurden 34.000 EUR aufgewendet, die Aufwendungen für Raumkosten betragen 22.000 EUR und alle weiteren betrieblichen Aufwendungen 16.000 EUR.

Projekteinnahmen nach Geldgeber*innen



BILANZ ZUM 31.12.2022

Aktiva (in Euro)		2022
A. Anlagevermögen	II. Sachanlagen	
	Betriebsausstattung	1,00
	III. Finanzanlagen	500,00
B. Umlaufvermögen	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.212,72
	sonstige Vermögensgegenstände	2.633,06
	IV. Guthaben bei Kreditinstituten	81.072,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.366,66
Summe Aktiva		98.785,96

Passiva (in Euro)		
A. Eigenkapital	III. Rücklagen	
	freie Rücklage	17.294,86
	Betriebsmittelrücklage	53.223,00
C. Rückstellungen		10.190,14
D. Verbindlichkeiten	aus Lieferungen und Leistungen	6.475,38
	aus Lohn- und Kirchensteuer	2.552,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten		9.050,00
Summe Passiva		98.785,96

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

Erträge

Zuwendungen und Projekteinnahmen	326.373,78
Mitgliedsbeiträge und Spenden	26.714,90
Erlöse aus Zweckbetrieb	7.929,47
Sonstige betriebliche Erträge	8.166,79
Zinserträge	92,00
Preisgelder	2.000,00
	371.276,94

Aufwendungen

Personalaufwand	290.487,04
Projektaufwand	33.934,24
Raumkosten	22.090,92
Abschreibungen	2.182,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.682,31
	363.376,80

Jahresüberschuss	7.900,14
Einstellung in die Betriebsmittelrücklage	7.900,14

Jahresergebnis	0,00
-----------------------	-------------

Allen Mitgliedern, Spender*innen und allen Zuschussgeber*innen gilt unser besonderer Dank für ihre Unterstützung!

TRANSPARENZ & UNTERSTÜTZUNG

Transparenz und Rechenschaftslegung fordern wir von Politik und Unternehmen. Aber auch an uns selber stellen wir hohe Ansprüche in Bezug auf Transparenz. Denn Vertrauen ist eine wichtige Grundlage für Ihre Unterstützung und uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb haben wir uns der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen. Die Initiative hat zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Mit dem Jahresbericht sowie weiteren Informationen auf unserer **Webseite** informieren wir Sie umfassend über unsere Ziele, die Mittelherkunft und Mittelverwendung sowie über unsere Personalstruktur und Entscheidungswege. So können Sie sich ein eigenes Bild davon machen, wie Ihre Spende wirkt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Für Organisationen wie WEED sind Spenden besonders wichtig: sie stellen unsere Unabhängigkeit sicher. Das heißt wir können für unsere politische Überzeugung auch dann eintreten, wenn große Geldgeber sie nicht teilen.

HIER SPENDEN



Wir setzen uns mit Expertise in Handels-, Rohstoff- und Klimapolitik für eine ökologisch und sozial gerechtere Weltwirtschaft ein. Wollen Sie sich aktiv einbringen? Dann werden Sie **Mitglied bei WEED** und unterstützen Sie uns mit Ihrer Expertise und Ihrem Mitgliedsbeitrag. Hierdurch ermöglichen Sie uns Planbarkeit und unabhängige Arbeit und können alle WEED-Publikationen gratis anfordern.

Gemeinsam sind wir stark!

Politische Arbeit gibt's
leider nicht umsonst!



Werde Mitglied oder
unterstütze uns mit
einer Spende!



Vorstand und Büroteam 2022

MITARBEITER*INNEN

Leonie Bröcheler

Globales Lernen, Sport handelt Fair

Petra Groppe

Buchhaltung

Dr. Verena Kröss

Internationale Finanzen, Wirtschaft und Menschenrechte

Tina Haupt

Promotorin für faires und zukunftsfähiges Wirtschaften

Almut Ihling

Globales Lernen, Sport handelt Fair

Johannes Peter

Wirtschaft und Menschenrechte

Anton Pieper

Wirtschaft und Menschenrechte

Markus Henn

Steuergerechtigkeit (ehrenamtlicher Mitarbeiter)

VORSTAND

Dr. Hildegard Scheu

Vorstandsvorsitzende

Jens Chorus

Schatzmeister

Katharina Debring

Beisitzerin

Dr. Claus Neuberger

Beisitzer

Michael Müller-Puhlmann

Beisitzer



IMPRESSUM

Herausgeber

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung
- WEED e.V.

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

Tel.: 030 275 82 163

kontakt@weed-online.org

Juni 2023

Website

www.weed-online.org

Newsletter

In unserem Newsletter informieren wir
ca. alle drei Monate über unsere
aktuelle Arbeit

www.weed-online.org/maillinglisten/weednews

Soziale Netzwerke



@weed.ngo



@WEED_eV



@WEEDnetz



@WEED_eV



Weltwirtschaft, Ökologie &
Entwicklung - WEED e.V.

UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN

Für Organisationen wie WEED sind
Spenden besonders wichtig: sie stellen
unsere Unabhängigkeit sicher. Das
heißt wir können für unsere politische
Überzeugung auch dann eintreten,
wenn große Geldgeber sie nicht teilen.

HIER MITGLIED WERDEN



Bildnachweise

Titelbild: ©Canva

S. 3, 4, 18, 19, 33 ©Jennifer Marke